

SPD-Fraktion

im Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlagennummer: OBR/0955/2022
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 01.07.2022

Amt: Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Aktenzeichen/Telefon:
Verfasser/-in: Tobias Blöcher

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Allendorf	26.07.2022	Entscheidung

Betreff:

**Schaffung der Voraussetzungen zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an einer Bürgersolaranlage - Bürgersolargenossenschaft
- Antrag der SPD-Fraktion vom 23.05.2022 -**

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, die Voraussetzungen zu schaffen, damit in der Gemarkung Allendorf/Lahn auf ungenutzten Freiflächen, als Überdachung versiegelter Parkplatzflächen oder auf öffentlichen oder privaten Gebäuden Photovoltaikanlagen geschaffen werden. Dies kann gerne auch auf weitere Stadtteile ausgedehnt werden. Mit den Stadtwerken Gießen soll dabei eine Möglichkeit geprüft werden, eine Genossenschaft (ähnlich der der Bürgersolargenossenschaft Sonnenland eG in Buseck) zu gründen, damit sich Bürgerinnen und Bürger daran beteiligen können, um einen Beitrag für die Energiewende - weg von fossilen Brennstoffen und hin zu erneuerbaren Energien - zu leisten.

Begründung:

Im Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn haben wir bereits einige Initiativen auf den Weg gebracht, um möglichst viel Energie über Photovoltaik zu erzeugen. Dankenswerterweise haben Stadthallen GmbH gemeinsam mit den Stadtwerken Gießen auf der Sport- und Kulturanlage eine recht große Anlage installiert. In der letzten Sitzung des Ortsbeirats haben wir zudem angeregt, auch auf anderen öffentlichen Gebäuden, die nicht unter Denkmalschutz stehen, ähnliches vorzusehen. Nun möchten wir aber auch gerne noch eine Initiative starten, um eine Bürger-Solaranlage zu ermöglichen, denn die Bereitschaft der Bürger/innen, auf dem eigenen Dach eine Photovoltaik-Anlage zu errichten, ist zwar groß, aber viele Bürgerinnen und Bürger haben keine geeigneten Dachflächen dazu. Aber auch sie möchten gerne ihren Beitrag dazu leisten, dass unser Land möglichst schnell aus fossilen Energieträgern herauskommt.

Wegen der Klimaerwärmung besteht ohnehin großer Druck, aus den fossilen Energieträgern herauszukommen und auf erneuerbare Energien wie z.B. die Sonnenenergie zu setzen.

Putins Krieg gegen die Ukraine und die europäische Abhängigkeit von Russlands Gas, Öl und Kohle zeigen, dass der Druck jetzt noch sehr viel höher ist.

Dabei sind wir alle gefordert!

Deutschland ist Energie-Importland, denn über 70% der Energie tragenden Rohstoffe werden importiert. Deutschland ist auch weltweit die einzige große Wirtschaftsnation, die den Ausstieg aus der Kernenergie endgültig beschlossen hat, was die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen zunächst steigern wird. Mehr Unabhängigkeit bieten Anlagen, die auf nachhaltige Energieformen, insbesondere Sonnenenergie, setzen. Deutschland liegt nicht in der Sahara, aber Deutschland ist dennoch „Sonnenland“. Jede direkt aus der Sonne gewonnene Energiemenge ist ein Mehr an Unabhängigkeit und Klimaschutz. Die direkteste Art der Energiegewinnung aus Sonnenenergie ist die Umwandlung von Licht in Strom mittels Photovoltaik. Energie von der Sonne kann jedoch nur in der Fläche gewonnen werden. Jedes einzelne Flächenstück trägt daher zum Ertrag bei. Durch den Einsatz von Photovoltaik auf Dachflächen ist Energiegewinnung im Gegensatz zu herkömmlichen Kraftwerken fast unsichtbar und vor allem emissionsfrei. Heutige Photovoltaikanlagen sind ökologisch unzweifelhaft sinnvoll, denn sie erzeugen viel mehr Energie als bei ihrer Herstellung verwendet wurde. Viele Mitmenschen haben sich bereits dieser Thematik angenommen, etliche andere wollen sich jetzt selbst engagieren.

Damit der Ausstieg aus den fossilen Energieträgern gelingt, ist diese nicht nur eine nationale Aufgabe, sondern sollte auch eine gesellschaftliche Selbstverpflichtung sein. Jedes Gemeinwesen - auch die Bürgerinnen und Bürger Allendorfs - sollten dazu einen Beitrag leisten!

Wenn man nicht selbst für sich oder als Einspeiser ins öffentliche Netz auf eigene Kosten aus Sonnenlicht Strom erzeugen will oder kann, sollten hier weitere Ansätze geboten werden.

Die Bürgersolargenossenschaft „Sonnenland eG“ in Buseck ist vor über zehn Jahren diesen Schritt bereits gegangen.

Sie bietet die Möglichkeit einer Mitunternehmerschaft bzw. einer Beteiligung an. Hier können Dachbesitzer für die Bereitstellung seines Daches zur Nutzung durch Photovoltaik als Gegenleistung eine Pacht erhalten. Man kann selbstverständlich auch Mitglied werden und so vom Erfolg der Genossenschaft profitieren. So kann man, wenn man möchte, sich in angemessener Höhe finanziell direkt an der Anlage auf seinem Dach beteiligen. Ohne eigene Dachfläche kann man sich an anderen Photovoltaikanlagen der Genossenschaft beteiligen. Die oben genannte Genossenschaft verfügt über mehrere Solarparks. Der Erfolg der Genossenschaft wird auf ihre Mitglieder im Verhältnis ihrer Beteiligung aufgeteilt. In der Gemeinschaft aller Genossenschaftler ist man quasi „Mitunternehmer“ und man teilt mit allen anderen Mitgliedern somit ebenso das unternehmerische Risiko wie den unternehmerischen Erfolg.

Als Genossenschaftler ist man an der Genossenschaft unternehmerisch beteiligt. Die Stimme des Genossen zählt demokratisch, und zwar völlig unabhängig von der Höhe der Beteiligung. Man wählt mit, wenn aus den Reihen der Genossenschaftler der Aufsichtsrat gewählt wird, der wiederum Mitglieder der Genossenschaft zum Vorstand bestellt. Sämtliche unternehmerische Tätigkeit wird vom Vorstand der Genossenschaft abgewickelt.

Die Genossenschaft ist die insolvenzsicherste Rechtsform in Deutschland, denn sie muss sich regelmäßig vom Genossenschaftsverband, deren Mitglied sie ist, prüfen lassen.

Die Stadtwerke Gießen werden gebeten, mit ihrer Kompetenz im Ortsbeirat über diese Thematik zu beraten, damit zeitnah alle Vorbereitungen für diese bürgerliche Gemeinschaftsaufgabe gestartet werden können.

Gez.

Tobias Blöcher